



**Zuger Kantonalbank – Generalversammlung
Samstag, 13. Mai 2023**

Grusswort Regierungsrat Heinz Tännler, Finanzdirektor des Kantons Zug

Hochgeschätzte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrter Herr Bankratspräsident, sehr geehrte Bankratsmitglieder
Sehr geehrter Herr Präsident der Geschäftsleitung, sehr geehrte Geschäftsleitungsmitglieder
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Sehr geehrte Behördenmitglieder
Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Regierungsrats danke ich Ihnen, Herr Präsident, für die Einladung zu dieser traditionellen Generalversammlung hier in der heiligen Halle des leidenschaftlichen Teamsports. Auch das Bankgeschäft ist eine Form von Teamsport: Verschiedene Funktionen und verschiedene Fähigkeiten müssen zu einer agilen und leistungsfähigen Gemeinschaft verwoben werden, damit daraus Erfolg entsteht. Erfolg für die Aktionäre, Erfolg für die Kunden, Erfolg, der die Mitarbeitenden inspiriert und beflügelt. Dieser Erfolg strahlt aus auf den Kanton Zug, der unserer Bank ihren Namen gibt – und der sie in die Verantwortung nimmt. Die Zuger Kantonalbank ist erfolgreich zum Nutzen von uns allen, und darüber freuen wir uns heute gemeinsam.

Vor einem Jahr gratulierte ich an dieser Stelle dem EVZ zum Meistertitel und der Zuger Kantonalbank zum ausserordentlich guten Jahresergebnis. Damals sagte ich wörtlich: «Es ist nicht selbstverständlich, solch gute Zahlen präsentieren zu können – gerade in der heutigen krisenbelaagten Zeit.» Heute, ein Jahr später ist die Krisenstimmung noch ausgeprägter. Dass der EVZ nicht mehr Schweizer Meister ist, lässt sich verkraften. Dass die Ukraine noch immer unter Beschuss ist, hinterlässt Unverständnis, Trauer, ja sogar Wut. Aber auch der Zusammenbruch der CS, jener vormals stolzen Vorzeigebank von Wirtschaftspionier Alfred Escher, die den Aufbau des schweizerischen Bundesstaats und seiner Wirtschaft massgeblich begleitet hatte, macht uns fassungslos. Da tut es richtig gut, zu sehen, dass unsere Zuger Kantonalbank grundsolide und erfolgreich unterwegs ist, ein Hort der Stabilität und trotzdem höchst innovativ.

Umso mehr darf ich auch heute zum guten Ergebnis gratulieren, ohne dass es als wiederkehrende Phrase aufgefasst werden könnte. Denn dieser Erfolg ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis umsichtiger und verantwortungsvoller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich weiss, dass viele von ihnen auch heute hier sind und für einen reibungslosen Ablauf der Generalversammlung sorgen. Ich danke Ihnen nicht nur dafür, dass Sie uns als Botschafterinnen und Botschafter der Bank sehr freundlich empfangen haben, sondern insbesondere für ihre grossartige Arbeit während des vergangenen Jahres.

Auch die CS hat solche dienstleistungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Bestreben, für ihre Kunden das Beste zu geben. Umso blamabler ist es, dass Topmanagement und Verwaltungsrat dort komplett versagt haben. Entsprechend laut sind die Rufe nach mehr Regulierung für die Banken generell. Noch mehr Regulierung? Nein, ich bin klar der Meinung, dass es nicht immer mehr Regulierung braucht, die ja bisher nicht viel gebracht hat. Es braucht die richtige Regulierung. Die Too-big-to-fail-Regulierung erwies sich als unbrauchbar. Auch der Regulator ist falsch aufgestellt, wenn er die Aufsicht an durch die Bank bezahlte Revisionsstellen delegiert. Letztlich muss auch der Verwaltungsrat gestärkt werden durch kompetente Personen, die diese Söldner ersetzen, die einfach nur kassieren und dann zum Meistzahlenden weiterziehen. Der Bundesrat ist nun gefragt und muss analysieren, woran die CS letztlich gescheitert ist und entsprechend nachbessern. Worin sich wohl alle einig sind: Für Versagen darf es keine Boni mehr geben. Gut, die Versager sehen das wahrscheinlich anders. Es ist ein absolutes Trauerspiel, wie das Vermächtnis von Alfred Escher und der einstige Stolz der Schweizer Wirtschaft an die Wand gefahren wurde. Hoffen wir, dass wir davon mehr retten können als die kultigen Skimützen und daraus die Lehren ziehen. Denn wir brauchen einen starken internationalen Finanzplatz in der Schweiz.

Nun ist dies aber nicht die Generalversammlung der Credit Suisse, sondern der Zuger Kantonalbank. Aber auch hier in Zug können wir etwas aus dieser Tragödie mitnehmen: Wir müssen bodenständig bleiben und dürfen nicht überheblich werden. Die Zuger Kantonalbank ist nahe bei ihren Kunden und muss dies auch bleiben. Sie muss ihre Kunden verstehen, aber für diese auch verständlich und verlässlich bleiben. Unsere Bank profitiert auch davon, dass es dem Kanton Zug gut geht, dass konstant eine umsichtige Standort- und Steuerpolitik betrieben wird. Dafür stehe ich auch in Zukunft ein. Machen wir das Beste aus einer schlechten Vorgabe, dann meistern wir auch die aktuellen Krisen. Und beginnen wir mit einem geselligen Apéro, von dem ich Sie nun nicht mehr länger abhalten will.

Herr Bankratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche uns allen noch einen schönen Abend. Geniessen wir die gute Gesellschaft und holen wir uns dabei neue Energie und Inspiration, um die Herausforderungen, die nicht weniger werden, gemeinsam zu meistern. Gemeinsam für unsere gut aufgestellte Bank und für unseren lebenswerten Kanton Zug.

Heinz Tännler
Regierungsrat und Finanzdirektor

Zug, 13. Mai 2023